

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift
Kriegsblatt Nr. 22
Gesamt Nr. 52

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsverwaltung beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weihen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1530.
Circulaße:
Riesa Nr. 52

Nr. 189.

Donnerstag, 15. August 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintritts von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abzüge und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Ausgaben für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 5 mm hohe Druckerschriftgröße (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Restkategorie 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Freie Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorab durch Kasse eingezogen wird oder der Auftraggeber in Kontant bezahlt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Veltägige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gerthestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Start des „Graf Zeppelin“ zur Weltfahrt.

(Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute um 4,35 Uhr morgens unter dem Jubel einer zahllosen Menschenmenge zum Fluge nach Tokio aufgestiegen.

Die Abfahrt des „Graf Zeppelin“.

(Friedrichshafen, 15. August. Wieder eine herrliche fernentlegene Sommernacht über der Zeppelinstadt. Ein Wetter, ähnlich dem des letzten Amerikafahrts. Auf den Straßen ist auch nach Mitternacht kein Abflauen des Verkehrs zu bemerken. Unaufhörlich treffen Menschen mit Autos und auf Motorrädern ein, die dem Aufstieg des Luftschiffes betrieblieben wollen. Die Lokale, in denen es keine Polsterstühle gibt, können die wartenden Gäste kaum fassen. Der größte Teil der Passagiere hat sich nicht zur Ruhe begeben und im Kurgartenhotel wird mit den Angehörigen und Freunden Abschied gefeiert. Gegen 34 Uhr morgens begaben sich die Passagiere in Omnibussen zum Vertiefungslande. Ganz Friedrichshafen ist auf den Beinen, um seinem Luftschiff die letzten Grüße mit auf die große Reise zu geben. In den Omnibussen der Passagiere herrscht eine ausgelassene, beinahe ausgelassene Stimmung. Man läßt sich auf der Fahrt zur Vertiefung noch die letzten Zigaretten schmecken. Die Zahl der Autos, die auf den Straßen in der Nähe der Vertiefung parken, geht in die Hunderte. Der Platz vor dem Hauptgebäude zur Vertiefung ist schwarz von Menschen, so daß kaum ein Durchkommen ist. Nach einigem Aufenthalt fahren die Omnibusse durch die Menschenmenge und durch das Gatter der Vertiefung, das ebenso wie das übliche weit offensteht. Die Maschinen und die übrige Besatzung befinden sich bereits in der Halle.

Vor dem Eingang zur Hauptgondel versammeln sich noch und nach die Passagiere und die übrigen Vorangegangenen, die Einlass in die streng gehütete Halle gefunden haben. Bald steht die Menge dichtgedrängt Kopf an Kopf um den zu den Kabinen führenden Steg. Die Passagiere scheinen unter starker Kontrolle das Luftschiff. Inzwischen haben die Maschinenisten die Motoren zu einem nochmaligen kurzen Probelauf in Gang gesetzt. Um 4,11 Uhr werden die meisten Ballaststücke abgegeben. Immer wieder müssen die Passagiere die Menge zurückhalten. Dann wird das Schiff ausgewogen. Man muß viel Wasserballast abgeben. Um 4,23 Uhr wird die Holztreppe von der Gondel für gezogen. Draußen beginnt der Morgen zu grauen. Um 4,24 Uhr wird das Signal zum Aufsteigen aus der Halle gegeben. Die letzten Abschiedsworte werden zwischen den Schiffsmaschinen und der zurückbleibenden Menge gewechselt. Um 4,28 Uhr werden die Kautschukabgänge abgehängt und „Graf Zeppelin“ von der Halle weg mit dem Zug nach Südosten gedrängt. Einige Minuten nach 4,30 Uhr ertönt das Kommando: „Leinen ausfahren!“ Das Schiff ist frei. Es wird nochmals ausgewogen. Jetzt springen die Motoren, einer nach dem anderen, an, die Maschinenleuchtungen raseln. Um 4,35 Uhr kommt das Kommando: „Luftschiff hoch!“ Die Ballaststücke fliegen mit einem gewaltigen Aufschlag in die Luft und langsam aber stetig hebt sich das Schiff höher und höher, begleitet von den nicht endenwährenden Jubelrufen der Zurückbleibenden. Ein letztes Winken vom Land zum Schiff und umgedreht, dann entfernt sich „Graf Zeppelin“ in langsamer Fahrt nach Nordosten.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“.

(Münster. Um 6,45 Uhr passierte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner Weltreise die Stadt Münster in nordöstlicher Richtung.

(Friedrichshafen. (Funkpruch.) Nach hier eingegangenen Funkprüchen passierte „Graf Zeppelin“ um 7,15 Uhr Bayreuth, um 7,45 Uhr Ost.

(Leipzig. (Funkpruch.) Von Ost kommend überlag das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kurz nach 8 Uhr Leipzig. Vom Augustplatz, der am 8,06 Uhr erreicht wurde, nahm das Luftschiff über den Modaner Flughafen Kurs nach Nordosten.

(Wittenberg. (Funkpruch.) „Graf Zeppelin“ passierte um 8,55 Uhr die Stadt.

(Potsdam. (Funkpruch.) „Graf Zeppelin“ erschien am 10,20 Uhr über Potsdam.

„Graf Zeppelin“ über Berlin.

(Berlin. (Funkpruch.) Durch die ab 8 Uhr früh halbunruhig verbreiteten Radiomeldungen über den Verlauf der Fahrt des „Graf Zeppelin“ war ganz Berlin alarmiert. Während viele sich damit begnügten, die Meldungen an ihrem Radio zu hören, waren andere, denen es

ihre Zeit erlaubte, auf die Straßen geeilt, um ja nicht das interessante Schauspiel zu verpassen. Besonders auf den großen Plätzen und an den Straßenkreuzungen, auf den Dächern und aus den Fenstern der obersten Stockwerke lauchten die Berliner, vielfach mit Helmhörern bewaffnet, den im hellen Blau leuchtenden Himmel ab nach dem schon längst erwarteten Luftschiff. Genau um 10,30 Uhr erschienen das Luftschiff über den westlichen Vororten der Stadt, überall von der Menge mit Jubel begrüßt.

Bei seinem Eintreffen über Berlin nahm das Luftschiff zunächst Kurs auf das Brandenburger Tor, wo es dann etwas links abbog, um, das Zentrum der Stadt überfliegend, etwa in nordöstlicher Richtung wieder zu verschwinden. Das Luftschiff flog sehr hoch, hatte jedoch eine sehr gute und schnelle Fahrt.

(Stettin. (Funkpruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien um 12 Uhr 8 über Stettin und zog in schneller Fahrt in nordöstlicher Richtung weiter.

20 Passagiere an Bord des „Graf Zeppelin“.

(Friedrichshafen. (Telunion.) Die Zahl der Passagiere für den Start nach Tokio wird nun doch auf die Zahl 20 beschränkt sein, da die Bemühungen der Japanerin Kitamura ergebnislos geblieben sind. Lady Drummond Days Rubin, als einzige Dame die Weltfahrt mitzumachen, ist also nicht geschmälert worden. Der bisher angenommene 20. Passagier ist ein Schweizer und zwar der ehemalige Generalstabsoffizier und Großkaufmann Felix Jüris. Er ist bereits 80 Jahre alt und somit der älteste Fahrgast auf der Weltfahrt. Er ist einer der wenigen Fahrgäste, die rein aus persönlichem Interesse die Fahrt mitmachen. Der Bildberichterhalter der Verlage Schöel und Ullstein, von Verchammer, wird fast dieselbe Route, die er erst vor drei Jahren von China, wo er sich viele Jahre aufgehalten hatte, nach Europa zurück mit der Bahn gemacht hat, jetzt in umgekehrter Richtung im Luftschiff zurücklegen.

Blinde Passagiere haben sich bis jetzt nicht bemerkbar gemacht. Es ist wohl auch kaum anzunehmen, daß es diesmal einem solchen gelingen wird, ins Schiff hineinzukommen.

Die Wetterlage.

(Hamburg. (Telunion.) Das Wetterreferat der Deutschen Seewarte gibt über die Wetterlage im Zusammenhang der Zeppelinfahrt am Mittwoch abend 20 Uhr nachfolgenden Bericht heraus:

Über dem Westen von Rußland erstreckt sich ein Hochdruckgebiet, das die Wetterlage auf dem ersten Teil des zweiten Streckenabschnittes der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ beherrscht. Über Süddeutschland und Polen wehen bei meist heftigerem Wetter nur schwache Winde aus westlicher Richtung. Nach der Ostküste zu schneit der Wind aus nordwestlicher Richtung auf, da sich dort der Einfluß eines Tiefdruckgebietes über Skandinavien bemerkbar macht. Das Wetter wird noch gut bleiben, aber im Osten des europäischen Rußland befindet sich ein Schlechtwetterstreifen, der im Zusammenhang mit einem weit südwärts greifenden Ausläufer eines starken Tiefdruckgebietes über dem Barentsmeer liegt. Deshalb vom Uralgebirge baut sich vorübergehend wieder ein Hochdruckgebiet auf, das durch nördliches Vereinstreiben von Kaltluftmassen auf der Rückseite des ausgedehnten Tiefdruckgebietes über Mittelasien gebildet wird. Bis das Luftschiff in seine Breite kommt, dürfte sich aber die Energie des Kaltluftstoßes etwas erschöpft haben. Im fernem Osten ist die Wetterlage ebenfalls veränderlich, da sich über China ein großes Tiefdruckgebiet nordwestwärts vorzieht.

Dr. Cuno an Dr. Edener.

(Hamburg. Der Vorsitzende des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, Dr. Cuno, richtete folgendes Telegramm an Dr. Edener in Friedrichshafen: Die ganze Flotte wünscht Ihnen und der Besatzung des „Graf Zeppelin“ glückliche Fahrt auf dem ersten Fluge um den Erdball.

Das Zeppelin-Luftschiff in Amerika patentiert.

(Washington. Das amerikanische Patentamt genehmigte den im November 1922 eingereichten Antrag Dr. Edeners auf Erteilung eines Patents an den Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. für ein Karree Luftschiff mit getrennten Gaszellen.

Dr. Edener über den Weg des „Graf Zeppelin“.

(Friedrichshafen. Die an der Weltreise des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ teilnehmenden Passagiere und die hier anwesenden Pressevertreter versammelten sich gestern abend in den Räumen des Kurgarten-Hotels zu einem Abschiedsessen, den die Verpflegung — wie vor jeder großen Fahrt — auch diesmal wieder arrangiert hatte.

Nachdem die Passagiere ihre Fahrpläne in Empfang genommen hatten, erhob sich Dr. Edener, um mitzuteilen, daß der „Graf Zeppelin“, wie bereits gemeldet, am Donnerstag morgen um 4,35 Uhr zu der zweiten Etappe der Fahrt rund um die Erde mit dem Ziel Tokio aufsteigen werde. Die Passagiere haben sich um 4 Uhr morgens in der Luftschiffhalle einzufinden. Dr. Edener wies besonders darauf hin, daß die zollamtliche Untersuchung diesmal ganz besonders genau genommen werden müsse, da man ja verschiedene Gebiete der Erde berühren werde.

Über die Route, die der „Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Tokio einschlagen wird, sowie über die Wetterlage, die das Schiff antreffen dürfte, machte Dr. Edener folgende Angaben: Für den ersten Teil der Fahrt bis nach Rußland hinein sind die Wetterverhältnisse dergeart, daß das Luftschiff wahrscheinlich immer mit sehr günstigem Schiebewind zu rechnen haben wird. Von Friedrichshafen wird der „Graf Zeppelin“ zunächst die Reichsbaustadt ansteuern, um deren Ueberfliegung die Schiffsleitung dringend gebeten worden ist. Das Luftschiff wird etwa gegen 10 Uhr vormittags Berlin erreichen. Nach dem Passieren der Hauptstadt wird das Luftschiff seinen Weg über Danzig und Königsberg nehmen, dann die russische Grenze überfliegen und in Richtung auf Finaburg weiterfahren. Von diesem Punkt aus ist die weitere Route noch nicht klar zu übersehen, da im Norden in der Gegend des Weißen Meeres eine kleine Depression liegt, die es vorteilhaft erscheinen läßt, nach Süden auszubiegen. Sie wird das Schiff nach Süden heruntergehen muß, hängt natürlich von der Entwicklung dieses Tiefdruckgebietes ab. Eine Entscheidung darüber, welcher Kurs in dieser Gegend eingeschlagen wird, kann erst am Bord bestimmt werden, wenn die in Betracht kommenden Wettermeldungen vorliegen.

Bei der Fahrt über Rußland wird Dr. Edener nach Möglichkeit den Wunsch der russischen Regierung erfüllen und Moskau zu überfliegen suchen. Sollte diese Absicht aber aus navigatorischen Gründen nicht verwirklicht werden können, so wird das Luftschiff entweder den südlicheren Kurs über Tomsk—Irkutsk—Dschotk wählen.

Die weitere Fahrtroute hängt von der Wetterlage ab, wie sie sich im Laufe des Freitags darstellen wird. Dr. Edener rechnet bei günstigen Winden mit einer Fahrtdauer von 4 bis 5 Tagen. Um Brennstoff zu sparen, wird versucht werden, möglichst nur mit 4 Motoren zu fahren. An Betriebsstoff befinden sich 9000 Kilogramm Benzin, 25000 Kubikmeter Triebgas und 1500 Kilogramm Öl an Bord. Die Tragfähigkeit des Luftschiffes sind mit etwa 70000 Kubikmeter Wasserstoffgas gefüllt. Für die Sicherheit der Fahrgäste auf der weiten Reise ist auf das zuverlässigste durch Mitnahme von verschiedenen Rettungsgeräten Vorsorge getroffen.

Weniggrad in Erwartung des „Graf Zeppelin“.

(Rom. (Telunion.) Wie aus Weninggrad gemeldet wird, herrscht dort lebhaftes Aufregung, nachdem bekannt wurde, daß der „Graf Zeppelin“ seinen Kurs wahrscheinlich über Weninggrad nehmen wird. Namentlich die deutsche Kolonie ist in begeistlicher Aufregung. Das Generalkonsulat muß unzählige Anfragen über Zeit und Dauer des Aufstieges des Luftschiffes über der Stadt beantworten. Der Weninggrader Militärflugplatz ist für den Empfang des Luftschiffes bereits hergerichtet. Das Garnisonkommando trifft die letzten Vorbereitungen für eine mögliche Verankerung des Luftschiffes. Aus Wostau sind besonders ausgebildete Offiziere eingetroffen.

Die schwimmenden Flugplätze im Atlantik.

(Newport. Man hofft, daß bereits im August nächsten Jahres der erste schwimmende Flugplatz auf dem Atlantischen Ozean dem Verkehr übergeben werden kann. Diese Flugplätze werden schwimmenden Inseln gleichen. Sie werden etwa 370 Meter lang und 120 Meter breit sein und eine 20 Meter über dem Meeresspiegel liegende Landungsbrücke haben. Jeder dieser Flugplätze wird mit Hallen und Werkstätten ausgerüstet sein. Außerdem wird eine Gastwirtschaft und ein Hotel auf den Flugplätzen errichtet werden. Leucht- und Deulbojen werden um den Flugplatz herum ausgelegt werden.